

## Mein Praktikum als Diakonin

Der erste Tag meines Praktikums begann am 04. Februar. An diesem Tag wurde ich in meine drei folgenden Wochen des Praktikums als Diakonin in der Evangelischen Kirche eingeführt. In der Praktikumszeit lernte ich Bereiche kennen, die mir vorher unbekannt waren, beziehungsweise, wo ich mir nie viel drunter vorstellen konnte. In der ersten Woche war ich darauf fixiert mich mit den Menschen zu unterhalten, sie kennenzulernen und herauszufinden, warum sie in der Kirche aktiv sind. Viele, vor allem Senioren/innen, nutzen die Angebote der Kirche, damit sie wieder unter Menschen kommen und jemanden zum Reden haben. Es gibt auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Kirche, welche dort arbeiten, damit sie was Gutes tun. In der zweiten Woche war ich im Kindergarten und habe mich mit den Kindern beschäftigt. Dies war besonders für mich, weil ich nie viel Erfahrung mit Kindern machen konnte. Die Woche hatte mir zwar Spaß gemacht, aber mir war nie klar, wie anstrengend es sein kann, den ganzen Tag von Kindern umgeben zu sein. Die letzte Woche verbrachte ich damit, noch einmal an allen Angeboten der Kirche teilzunehmen, aber auch um einmal ins Gemeindebüro und ins Friedhofsbüro zu blicken. Im Gemeindebüro musste ich viel Papierkram erledigen und Sachen abstempeln, aber auch die Regale aufräumen, die Blätter im Schaukasten erneuern und alte Ordner in den Keller bringen. Es hat echt Spaß gemacht, auch wenn es sich anfangs sehr langweilig angehört hatte. Im Friedhofsbüro wurde mir sehr viel über den Friedhof erzählt. Mir wurden verschiedene Gräber gezeigt und verschiedene Arten von Beerdigungen erklärt. Mir wurde auch von Beerdigungen erzählt, die bereits passiert sind. Der Tag im Friedhofsbüro war sehr interessant und hat mir ermöglicht den Tod von einer anderen Perspektive zusehen.